

**ENERGIEGEMEINSCHAFT**

# Mehr als 100 sind schon dabei

Zwei Gemeinden im Bezirk haben im ersten Jahr der Energiegemeinschaften die 100er-Mitgliedermarke erreicht und wurden dafür in St. Pölten ausgezeichnet.

VON BRIGITTA TRSEK

**HÖFLEIN/PRELLKIRCHEN** In Niederösterreich wurde mit den Energiegemeinschaften ein neues Konzept der Stromnutzung und -verrechnung eingeführt. Mehr als 140 Gemeinden beteiligen sich bisher daran und liefern aus privaten Photovoltaikanlagen zusätzlichen Strom in die Gemeinde. Dieser wird an

die Gemeindebürger, die Mitglieder der Gemeinschaft sind, weitergegeben. Immer mehr Einwohner schließen sich dem Konzept an.

Das Prinzip sieht vor, dass Überschüsse aus der privaten Stromproduktion zuerst im Ort genutzt werden und nur das, was darüber hinaus produziert wird, ins Netz geht. Die Vorteile liegen auf der Hand. Neben kur-



▲ Die Auszeichnung für Höflein und Prellenkirchen als Energiewendegemeinschaft nahmen entgegen: Thomas Hebenstreit, Otto Auer, Stefan Pernkopf und Gerald Dietrich.

Foto: Gemeinde Höflein

zen Verbrauchswegen wird der Strom regional erzeugt und genutzt. Die Gemeinden können den Strompreis für den in der Gemeinschaft erzeugten Strom selbst festlegen. Das bedeutet mehr Unabhängigkeit von der Preispolitik des allgemeinen Marktes, Abgaben und Netzentgelte für den Verbraucher reduzieren sich um bis zu 30 Prozent.

Jeder Haushalt kann Mitglied dieser Gemeinschaft werden – egal ob Stromproduzent oder -konsument. Man benötigt einen Smart Meter und zahlt

eine einmalige Anmeldegebühr von zehn Euro. Als Mitglied dieser Energiegemeinschaft profitiert man sowohl als Produzent als auch als Endverbraucher.

Bei einem Festakt in St. Pölten wurden jene 23 Gemeinden ausgezeichnet, die bereits mehr als 100 Teilnehmer am Projekt haben. Im Bezirk Bruck haben Prellenkirchen und Höflein jeweils die 100er-Marke überschritten. Bürgermeister Otto Auer nahm die Auszeichnung für Höflein entgegen, Gerald Dietrich für die Gemeinde Prellenkirchen.